

und ofen-ruß. Man nimmt auch die lichtschuppen von einer außgebrennten unsplit-kerze ein.

Item: Für das reissen ist gut das brodt-wasser fürs reissen	fol. 18 Num. 46
Item: Das wasser	fol. 24 Num. 63
Item: Rosali	fol. 31 Num. 6
Item: Das köstliche cardobenedicten-öl	fol. 59 Num. 6
Item: Das öl	fol. 66 Num. 24
Item: Das braunmüngen-öl	ibid. Num. 24
Item: Das reissend-öl	fol. 67 Num. 26
Item: Die salbe	fol. 76 Num. 16
Item: Die reissende unterwachs-salbe	fol. 81 Num. 26. 27
Item: Die edle pillen	fol. 130 Num. 28

**Vor das rothlauf oder schön, sonst auch die rose
genannt, muß man auf alle weise zum
schwitzen einnehmen.**

N. 1

Für das rothlauf oder rose.

Nimm hollunder-blüth-wasser, darunter schabe venedische seiffe, mit einem beesen-rüthlein untereinander geschwungen, oder geklopft, biß es starck schäumt, darnach diesen schaum auf ein blaues papier gestrichen, und in der luft gedörret, denn dieses papier übergelegt.

N. 2

Ein anders.

Nimm rockenes mehl, übertrockne es wohl in einem psänlein, thue saffran und rotthe terra sigillata gepulvert darunter, sträue es auf ein tüchlein, und legß über.

N. 3

Noch ein anders.

Nimm schnecken-häuslein und gebrennten ofen-leim, des leims zwey theil, der häuslein ein theil, zu pulber gestossen, auf ein tuch gesäet, und über das rothlauf oder rose gelegt, wo es vffen ist, das mennig-pflaster gebracht.

N. 4

N. 4 Ein anders.

Nimm eine dörre Karpffen-gall, lege selbe auf ein kohlfener, räuchere dar- mit ein tuch, und schlags über das rothlauf oder rose.

N. 5 Noch ein anders.

In brandtwein ein tüchlein genest, und solches über das rothlauf gelegt, ist bewährt.

N. 6 Für das rothlauf oder rose, wenn man geschwollene blasen oder tüppel hat.

Nimm ziegen-milch, zerbröcklete semmel-schmollen, laß es zu einem tüchlein kochen, nimm saffran, daß es wohl gelb wird, zwey eyer-dotter, und einen guten löffel voll rosen-öl, thue es in das tüchlein, rühre wohl untereinander, streichs auf ein tüchlein, legß warm über.

N. 7 Ein bewährtes mittel vor das rothlauf, so innerhalb 24 stunden mit Gottes hülf besser wird.

Nimm rechtes schieß-pulver, zerreibs zu einem zarten mehl, vermische es mit frischer butter, die in kein wasser kommen, mach eine salbe an, und schmiere es, so weit es roth ist, und verbinde es mit einem tüchlein aufs beste.

N. 8 Recept vor das rothlauf oder die rose.

Erstlich nimmt man eine ungebleichte hanffene leinwand, so viel man bedarff, hernach muß man ein ganz schwarzes span-säcklein nehmen, dasselbe in einem zimmer abstrechen lassen, damit das blut warm bleibt, und in das blut obbemeldte leinwand eintuncken, und also warm überschlagen, wo die röthe oder rose ist; wenn es schon im gesicht ist, so muß man ausschneiden die augen und nasen, auch das maul, wie ein gesicht von sich selbst ist, auf dem gesicht trocken lassen werden, dieses muß man zwey- oder drey-mahl thun, und allezeit auf dem gesicht wieder trocken lassen, oder auf dem fuß, wo man den zustand hat; dieses muß man thun zur zeit, wenn der zustand schier vorbey ist, in dem wählenden zustande muß man dieses recept beyleib nicht brauchen.

N. 9 Ein anders.

Man nimmt ein blaues papier, streicht einen honig-fladen, samt dem wachs darauf, so denn nimmt man ein gedörktes blut von dem herzen einer schwarzen sau, sträuet solches darauf, und legt es auf; dieses soll innerhalb 24 stunden allezeit frisch aufgelegt werden.

N. IO

Noch ein anders.

Dieses ist auch gut, wo mans hat, um und um außershalb der rötthe, daß solche nicht berührt wird, mit diute geschmiert, so soll es nicht weiter greiffen.

N. II

Vor das rothlauff, schön oder rose.

Etwas rothe carmesin näh = oder stepp = seide, mit theriac angeschmiert, umbunden und getragen um denselbigen ort, verhindert die schöne oder rose.

N. 12

Eine gute räucherung vor die rose.

Eine hand voll haber, den die roß aus dem maul lassen fallen, den muß man dörren oder rörschen, daß er gar braun wird, in einer pfaune, als denn gröblich zerstoßen; heydenbrein oder heydegrüße auch eine hand voll, und also gestoßen, rothe myrrhen ein quintlein, campher ein quintlein, waldrauch, meerhirse, weyhrauch, jedes ein loth, rothen floramor, ringelblumen, blau gemeinen rittersporn, jedes ein halb loth, dieses alles klein zerschnitten, und untereinander gemischt, so ist es fertig.

NB. Wer das rothlauff oder die rose hat, soll ein tuch anrauchen, und darüber schlagen.

Item: Der goldne esig

fol. 33 Num. 1

Item: Das cardobenedicten-öl

fol. 59 Num. 6

Item: Das pflaster

fol. 86 Num. 5. 6

Item: Die räucherung

fol. 114 Num. 23. 24

Item: Der rothe heylsame stein

fol. 108 Num. 21

Item: Das silber-glett-sälblein

fol. 174 Num. 21

Vor das rücken = wehe.

Nimm venedische seiffe, faule rinde und wacholder = beer, eines so viel als des andern, stoß wohl durcheinander, thue butter daran, laß ein wenig sieden, schmier den rücken etliche mahl warm darmit; man kans vorhero durch ein tuch starck ausspressen; diese faule rinde kommt von dem faul-baum, so also genennet wird.

Item: Die rosen-salbe

fol. 79 Num. 20

Vor das seiten = stechen.

Die dieta ist wie in hizigen krankheiten und catarchen. Aderlassen ist allhier gar vorträglich; sonderlich wo keine malignität.

N. 1